

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 15 (1939)

Heft: 8

Rubrik: Bridge

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die ersten drei Tage hätten sie das auch fertiggebracht. Die Katzen hatten sie umgebracht, denn das Geschrei der hungrigen armen Tiere hätte sie gestört. Es war unglaublich. Margrit, die Jüngste, verwies den völlig verdutzten Polizeimännern mit ungeahnter Energie das Haus. Die Todfeindin bekam einen hysterischen Lachanfall. Aber sie rastete nicht. Sie fand einen Advokaten, und die drei Schwestern wurden vor Gericht zitiert.

Die Verhandlung bot Stoff für fünf humoristische Romane. Man bewies, daß kein Mensch das Recht habe, solange zu schlafen, wie er wolle. Daß der Kreislauf der Volkswirtschaft gestört werde und im übrigen das Verschaffen der Großen Zeit eine unpatriotische Handlung sei.

Der Gerichtsmediziner bestritt außerdem, daß man ununterbrochen schlafen könne. Den Behauptungen der drei Alten, sie hätten etwa drei Tage hintereinander befreit geschlafen, schenkte er keinen Glauben.

«Die Glücklichen», seufzte Zita. «Wie schön, den ganzen Weltkrieg zu verschlafen. Ob sie es wohl zuwege gebracht hätten?»

«Ich glaube es beinahe», sagte Karel. «In Schweden lebte ein Mädchen, das nachgewiesenem 30 Jahre im Halbschlaf lag. Es gibt Typen, die mit gewisser Willensanstrengung in einen schlafähnlichen Zustand versinken. Unsere drei Schwestern wurden jedenfalls das Tagesgespräch von Prag und zu einer kleinen Geldstrafe verurteilt. In der Urteilsbegründung soll etwas von „unbefugtem Schlaf“ und „ausgesprochen unpatriotischen Schlummerversuchen“ gestanden haben.»

«Die Aermsten», rief ich, «jetzt waren die Katzen geschlachtet, die Kommoden zertrümmt, und die Schlafexpedition gegen den Krieg konnte auch nicht stattfinden.»

«Das Leben der Schwestern war zertrümmt», erklärte Karel. «Olga, die Älteste, starb. Anna, die tierliebende, erwachte zu neuem Leben. Sie verzich sich niemals, daß sie die Ermordung des Katzenpersonals geduldet hatte, sie spürte Sühnegelüste und wurde mit Hilfe der Cousine Krankenschwester. Die Gerichtsverhandlung, das erste wirkliche Ereignis ihres Lebens, hatte sie aufgeweckt. Und Margrit, die Jüngste, die vor Aufregung immer rote Bäckchen bekam, fand sogar einen Mann. Ein verwitweter Schreinermeister faßte eine tiefe Zuneigung zu ihr, und da er soweit für seine drei Sprößlinge eine Mutter suchte, machte er einen Antrag, der sofort erhört wurde. Er bekam zahlreiche Porzellangefüg für die neue Wohnung.»

«Wie hat sich denn die Todfeindin zu alledem gestellt?» fragte ich neugierig.

«Die Todfeindin», bemerkte Karel verschmitzt, «die Todfeindin verbreitete überall, daß die ganze Schlafkraft nur unternommen worden sei, damit wenigstens Margrit noch unter die Haube käme.»

BRIDGE

Zuschriften sind an die Redaktion des Blattes zu richten; sie sollen mit dem Vermerk «Bridge-Ecke» versehen sein.

Das Spielen eines Schlemmes mit dem geringstmöglichen Risiko

Der nachstehende, ziemlich optimistische Kleinschlemm wurde dieser Tage in einem hiesigen Cercle gespielt:

♠ A, K, B	× × ×
♥ D, 10, 6	
♦ X	
♣ X X X	
♠ D X X X	Nord ♠ 10 X
♥ X X X	West ♥ X X X
♦ B X X	Ost ♦ K, 10 X X
♣ K, D X	Süd ♣ B, 10 X X
♠ X	
♥ A, K, B, 9	
♦ A, D X X X	
♣ A X X	

Süd spielt die Hand in 6 Herz. Der Treff König wird mit As genommen. Nun folgt ein singleton Pik. Auf den Tisch wird der Bube gelegt und klein Pik zurückgespielt, um in der Hand zu trümpfen. Damit sind die Pik auf dem Tische bereits hochgespielt. Süd zieht deshalb As und König von Trumf ab und geht mit Herz Dame auf den Tisch. Auf die 4 guten Pik werden aus der Hand zwei Treff und zwei Karo abgeworfen. Ein Impaß gegen den Karo König von Ost ergibt den elften und zwölften Stich, so daß nur ein Karostich abgewonnen und der Kontrakt also erfüllt ist, wenn auch mit einer kolossalen Dosis Glück.

Nichtsdestoweniger wird man dem Südpfleger für die Art und Weise, wie er das Spiel anlegte, keine gute Note geben können. Für die Erfüllung des Schlemmes war er auf die beiden Impasse gegen Pik Dame und Karo König, wie auch auf die beste Verteilung der gegnerischen Trümpfe (3 und 3) angewiesen. Allein der schlechte Sitz von Pik Dame hätte 2 Fäller ergeben, indem die Gegner sofort einen Pik- und zwei Treffstiche erzielt hätten.

Dabei kann der vorstehende Schlemm mit viel geringerem Risiko auf folgende Weise erfüllt werden:

Im ersten Stich wird mit Treff As genommen. Nachher folgt Pik As und Pik König, wobei aus der Hand ein Treff geworfen wird.

Im vierten Stich wird ein Impaß gegen Karo König gemacht, der gelinge. Karo A macht den fünften Stich. Der Rest ist Cross-ruffing, d. h. es werden 3 Karo auf dem Tisch getrumpft und 4 Pik in der Hand, und zum Schluß wird nur ein Treffstich abgegeben. Mit anderen Worten, für die Erfüllung des Kontraktes ist eigentlich nur der gute Sitz von Karo König notwendig, während die Verteilung der Trümpfe, sowie der Sitz der Pik Dame unwesentlich sind. Es genügt, daß jeder

Gegenspieler mindestens 2 Pik hält und Ost mindestens 3 Karo.

Dieses Beispiel zeigt, wie wichtig es besonders bei Schlemmspielen ist, daß man die Erfüllung des Kontraktes mit so wenig wie möglich Risiko zu erreichen sucht.

Lizitier-Aufgabe Nr. 87.

Nord	♠ X X X
♥ K X X	
♦ K X	
♣ 10 X X X	
Süd	♦ — —

Wie ist die vorstehende Hand durch Nord-Süd zu reizen, nachdem Ost als Teiler mit 1 Pik eröffnet hat?

Lösung zu Problem Nr. 43.

♦ D	Nord ♠ K, 7, 4
♥ A, D, B	West ♥ 7, 5, 4, 2
♦ A, K, 10, 8	Ost ♦ 7, 6, 3, 2
♣ A, K, D, 6, 5	Süd ♣ 8, 4
♦ 9	
♥ 9, 8, 6	
♦ 9, 5, 4	
♣ B, 10, 9, 7, 3, 2	

♦ A, B, 10, 8, 6, 5, 3, 2
♥ K, 10, 3
♦ D, B
♣ — —

Süd spielt 7 Pik. West kommt mit Treff Bube heraus. Süd muß den Kontrakt gegen jede Verteidigung erfüllen.

Bei dem vorstehenden Problem handelt es sich um einen sogenannten «Grand Coup». Der Alleinspieler oder declarer muß sich also in Trumf kürzen, was bei 8 Trümpfen keine leichte Sache ist.

Das Spiel geht wie folgt:

Stich	West	Nord	Ost	Süd
1.	Treff B	Treff D	Treff 4	Pik 2
2.	Karo 4	Karo K	Karo 2	Karo D
3.	Pik 9	Pik D	Pik 4	Pik 3
4.	Treff 2	Treff K	Treff 8	Pik 5
5.	Karo 5	Karo A	Karo 3	Karo B
6.	Treff 3	Treff A	Herz 2	Pik 6
7.	Herz 6	Herz B	Herz 4	Herz 3
8.	Karo 9	Karo 10	Karo 6	Pik 8
9.	Herz 8	Herz D	Herz 5	Herz 10
10.	Treff 7	Karo 8	Karo 7	Pik 10
11.	Herz 9	Herz A	Herz 7	Herz K

Nord spielt nun klein Treff und Süd hält noch die Gabel von As und Bube in Pik gegen König und 7 von Ost, so daß die Erfüllung des Kontraktes nicht zu verhindern ist.



JOHANNES JEGERLEHNER

KAMPF UM DEN GLETSCHER-WALD

Mit 9 Illustrationen und mehrfarbigem Umschlag
Ganzleinen Fr. 4.50

Unter den Jugendbüchern der letzten Jahre ist dies eines der allerschönsten. Sein Inhalt und die prachtvolle Sprache sichern dem Buch einen großes und bleibendes Erfolg. Wir freuen uns, Eltern und Lehrer aufs wärme darau aufmerksam zu machen, denn es ist ein Buch, das geeignet ist, alles Gute in die Herzen zu pflanzen, vor allem auch Liebe zu unserer Heimat, Freude und Begeisterung für ihre wunderschöne Natur. (Aus einer Besprechung)

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen

MORGARTEN-VERLAG A.G.
ZÜRICH

Der Amerikaner Balock urteilte einmal wie folgt über das

Inserieren: Es gibt kein

Betriebs-Kapital

„mag es noch so klein sein, das für eine rationelle Reklame nicht genügend Spielraum ließe. Ich verdanke neun Zehntel meines Vermögens der Inseratereklame.“



Wie soll die Kleidung für unsere Jugend sein?

Zu unserer Jugend gehört eine Kleidung besonderer Art – eine flotte Kleidung, die aber auch den hohen Anforderungen des tatenlustigen Kinderlebens gewachsen ist... Bleyle-Kleidung erfüllt diese Ansprüche in geradezu idealer Weise; sie ist formschön und von bewährter hoher Qualität.

Verkaufsstellen werden bereitwillig nachgewiesen durch B. Walter Straub, Trogen